Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Band: 27 (1966)

Artikel: Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft

Autor: [s.n.]

Kapitel: Bericht über das Museum für Natur- und Heimatkunde

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172528

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bericht über das Museum für Natur- und Heimatkunde

von Werner Schmid

In den Jahren 1961 bis 1966 konnten in unserem Museum einige der zahlreichen Erneuerungspläne verwirklicht werden. Im Estrich entstand die Koje «Schabrackentapir» als letztes Glied der Abteilung *Tropische Tiere*. Der Unpaarhufer aus Indien ist dargestellt, wie er den dichten Urwald – seinen bevorzugten Aufenthaltsort – durchstreift. Ebenfalls im Estrich erhielt die erste Hälfte der Abteilung *Ausgestorbene* einen neuen Rahmen. Es handelt sich um Tiere, die bisher im Keller des Museums vor grauen Wänden aufgestellt waren. Jetzt stehen sie in Dioramen vor einem Hintergrund, der ihren ursprünglichen Lebensraum wiedergibt. Rentier und Moschusochse, die während den Eiszeiten bei uns lebten, grasen auf der Seitenmoräne eines zurückweichenden Gletschers. Wisent und Elch, zwei bis ins Mittelalter nachgewiesene Bewohner unseres Landes, präsentieren sich in einer Hallwilerseelandschaft zur Pfahlbauerzeit. Es folgt die Koje des Braunbärs, der sich ein Schaf geholt hat und eben in den dichten Wald zurückkehrt. Für die Darstellung der weiteren in der Schweiz ausgestorbenen Säugetiere und Vögel sind die Vorarbeiten abgeschlossen.

Die Abteilung *Zoologie* erhielt drei neue Kästen, in denen wir die Tierstämme Hohltiere, Würmer, Weichtiere und Stachelhäuter zeigen. Die Schaustücke sind fast durchwegs Wassertiere, die man früher in Alkohol oder Formol eingeschlossen präsentierte. Die heutige, modern konzipierte Übersicht der wichtigsten Formen verzichtet aus ästhetischen Gründen ganz auf Glasgefäße und Flüssigkeitspräparate. Außer den Schalen wurden alle Teile der Tiere abgegossen und in Gips oder Wachs modelliert. Das hat den Nachteil, daß der Besucher nicht mehr das echte Objekt vor sich hat. Dafür zeigen die Modelle die normale Haltung und natürliche Farbe der Tiere, was beides bei Flüssigkeitspräparaten verlorengeht. Die Originalstücke bleiben im Sammlungsdepot aufbewahrt und sind Interessenten zugänglich.

Kleinere Arbeiten wurden an verschiedenen Stellen des Museums ausgeführt. So frischte ein Präparator die *Lebensbilder der heimischen Tierwelt* im Keller auf. Der für das Museum tätige Anthropologe

restaurierte weitere Skeletteile aus aargauischen Funden und bearbeitete speziell die steinzeitlichen Gräber vom Goffersberg Lenzburg. Die Botaniker, die das Vorkommen der Moose im Kanton aufnehmen – die sogenannte Moosgruppe –, erhielten in unserem Haus ein Zimmer mit Arbeitsplatz und Literatur eingerichtet. Im gleichen Raum befindet sich das Aargauer Herbar, das der im August 1965 allzufrüh verstorbene Dr. STAUFFER neu geordnet und komplettiert hat.

In den Räumlichkeiten des Museums fanden folgende *Wechselausstellungen* statt: 1961: Private naturkundliche Sammlungen (Dr. BÄSCHLIN und Mitglieder der ANG), ebenfalls 1961: Schlangen und Eidechsen (Herr ZINNIKER, Rothrist), 1965: Bedrohte Tierwelt (Zoologisches Museum Zürich und World Wildlife Found).

Das Museum erhielt in der Berichtsperiode folgende Schenkungen: Schmetterlingssammlung JÄGGI (Bezirksschule Aarau), Serie von Hirschstangen (Hirschpark Roggenhausen) und Balg einer Großtrappe (Dr. KLEIN, Olten).